Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus geb racht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 104. Druck und Verlag von J. & B. Temming in Bocholt. Donnerstag, 16. April 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: B. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die Landtagswahlen.

Die Termine für die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhaus sind bekannt. Die Spanne Zeit, die uns demnach jetzt noch von den Wahlterminen trennt, ist knapp bemessen und eben wegen dieser Kürze der Zeit gilt es jetzt mit doppeltem Eifer sie auszunutzen.

Der Kampf wird diesmal auch für die Zentrumspartei ein heißer und harter werden, und wenn es je für sie gegolten hat, ihre ganze Kraft zu entfalten, dann ist es diesmal der Fall. Nichts wäre verkehrter, als wenn die Zentrumswähler den Landtagswahlen eine geringe Bedeutung beilegen wollten. Gewiß, das Dreiklassenwahlrecht ist nicht besonders dazu angetan, die breiten Massen des preußischen Volkes für den Wahlkampf besonders zu begeistern, aber gerade der Umstand, daß es von dem Ausgange der diesmaligen Wahlen mit abhängen wird, ob für die Zukunft dieses traurige Wahlrecht bestehen bleibt oder nicht, muß ein Ansporn für die Zentrumswähler sein, bis auf den letzten Mann ihre Pflicht voll und ganz zu tun.

Die Zahl der Feinde des Zentrums hat sich vermehrt. Keine Partei ist so auf ihre Kraft angewiesen, wie gerade das Zentrum. Von allen Seiten wird man mit offenem und geschlossenem Visier sich ihm gegenüberstellen und mit allen Mitteln versuchen, eine Bresche in den Wall der Zentrumsburg zu legen. Deshalb die Augen auf und die Hände nicht in den Schoß gelegt!

Im kommenden Landtag und überhaupt bei der jetzigen Gestaltung der Dinge im Reichstag ist das Zentrum mehr denn je eine absolute Notwendigkeit. Wohin die Wege führen werden, auf die der Blockreichstag die Sache und das Ansehen des deutschen Volkes gedrängt hat, ist wiederholt schon an dieser Stelle ausgeführt worden. Nachdem der Freisinn im Reichstag einmal zur Freiheitseinschränkung auf dem Gebiete des Vereinswesens A gesagt hat, kann er nicht das B verweigern, wenn der Block an die Beschränkung der Freiheit auf anderen wichtigen Gebieten herantritt.

Man darf nicht vergessen, daß unter der Asche all der scheinbaren Friedensbeteuerungen auf konfessionellem Gebiet immer noch ein Kulturkampf-Sehnen nach weiterer Einschränkung der Rechte der katholischen Kirche glüht. Wenn man im preußischen Landtag auf liberaler Seite sich so auffällig zurückhaltend bei der Beratung des Kultusetats benahm, so hat man das lediglich aus wahltaktischen Gründen getan. Der energische Vorstoß, den die liberale Presse gegen den Kultusminister wegen seiner Zustimmung zum Vorgehen der Liegnitzer Regierung gegen die Gesellschaft für Volksbildung gerichtet hat, eröffnet eine klare Perspektive auf die Einengung, die der christlichen Weltanschauung droht, wenn der Liberalismus noch mehr an herrschender Gewalt gewinnen würde.

Zu den wichtigsten Aufgaben des kommenden Landtags wird u. a. das Beamten- und Lehrerbesoldungsgesetz, das Gesetz betr. die Besoldung der katholischen und evangelischen Geistlichen, sowie die Reform des preußischen Wahlrechts gehören. Wenn auch der preußische Finanzminister auf die Anfrage des nationalliberalen Abg. Friedberg, ob im Herbst auf alle Fälle, d. h. auch dann, wenn die Reichsfinanzreform noch nicht zustande gekommen sei, die Beamtenbesoldungsvorlage zu erwarten sei, antwortete: „Selbstverständlich“, so sind damit durchaus noch nicht alle Zweifel beseitigt, und es wird des Mutes freier Männer, als die sich die Zentrumsabgeordneten immer bewährt haben, bedürfen, um mit allem Nachdruck die Einhaltung des gegebenen Versprechens zu fordern. Bezüglich der Wahlrechtsreform hat Fürst Bülow am 10. Januar in seiner schroffen Erklärung u. a. gesagt, daß die Regierung noch keinen Beschluß darüber habe fassen können, ob die Verbesserung der von ihr anerkannten Mängel des jetzigen Wahlrechts in dem Rahmen der bisherigen Gesetzgebung oder nur durch grundsätzliche Aenderungen herbeizuführen sein werde, daß es zu dieser Beschlußfassung vielmehr noch der Beschaffung tatsächlicher Unterlagen bedürfe. Diese Beschaffung tatsächlicher Unterlagen und ihre Prüfung soll aber allem Anscheine nach nur den Zweck haben, die Lösung der ganzen Frage auf die lange Bank zu schieben. Daran, daß dies nicht eintrete haben auch die Zentrumswähler ein großes Interesse.

Die Wichtigkeit der diesmaligen Wahlen steht also außer allem Zweifel. Deshalb kein Zögern, auf an die Arbeit!

Deutsches Reich.

Die Einführung der fakultativen Feuerbestattung in Preußen

soll, wie das ‚Berl. Tagebl.‘ erfährt, in Aussicht stehen. Wenigstens seien die Erwägungen und Vorbesprechungen so weit gediehen, daß man auf eine Einführung der fakultativen Feuerbestattung rechnen dürfe, wenn auch unter gewissen Kautelen. Zu diesen Kautelen gehöre unter anderem die Bestimmung, daß eine Leiche nur dann eingeäschert werden dürfe, wenn sie von einem Arzte untersucht worden ist und wenn nach dem Gutachten des Arztes nichts gegen die Verbrennung geltend gemacht werden kann. Ferner soll die Verbrennung der Leiche verboten sein, wenn die ärztliche Untersuchung ergibt, daß der Tod nicht auf natürliche Weise erfolgt ist, oder ein Verbrechen als vorliegend erachtet wird.

§ Berlin, 15. April. Staatsminister Dr. Holle ist nach Westfalen abgereist.

§ Bremen, 14. April. Der Kaiser verlieh 35 Angestellten des Norddeutschen Lloyd die Denkmünze für Südwestafrika in Stahl.

Ausland.

Oesterreich.

Zur Ermordung des Statthalters von Galizien.

* Lemberg, 14. April. Im Ganzen sind nunmehr wegen der Mordaffäre 8 Personen in Haft: Der Mörder Siczynski, dessen Mutter, drei Schwestern, eine Kousine des Mörders, Marie Koralut, die ihm Bonbons und Backwerk bringen wollte, die Studenten Zamora und Nikolaus Zeglinski; letzterer, der einzige Sohn des Reichsratsabgeordneten Professor Zeglinski, ist Hörer der Philosophie und ein intimer Freund des Mörders, der in der letzten Zeit durch besondere Nervosität auffiel. Die Mutter Siczynskis hat in einem weiteren Verhör ihr früheres Geständnis, daß sie von dem Attentatsplan Kenntnis hatte und den Sohn darin bestärkt, zurückgezogen. Siczynski selbst erklärte auf Vorhalt, daß die Ermordung des Statthalters keine Aenderung des Wahlsystems zur Folge haben werde: „Es wird sich dann ein zweiter Ruthene finden, der den nächsten Statthalter ebenfalls aus dem Weg räumen wird. Ich ermordete den Statthalter nur, um andere zu warnen.“ Charakteristisch für die Aufregung in Galizien ist, daß Graf Potocki in letzter Zeit wiederholt Besorgnisse vor dem Uebergreifen gefährlicher Bewegungen aus Rußland nach Galizien äußerte.

* Wien, 15. April. Der Mörder des Grafen Potocki soll nach dem „B. T.“ in der vorigen Woche dreimal im Landtagsgebäude aufs dringlichste um eine Audienz beim Landmarschall Badeni nachgesucht haben, um eine private Bitte an den Landmarschall oder seinen Sohn vorzubringen. Er wurde jedoch nicht vorgelassen. Badeni's Sohn kandidiert in Koropce, wo der ruthenische Bauer Kathanice von Gendarmen erstochen wurde. Man vermutet, daß Siczynski auch ein Attentat gegen Badeni beabsichtigt hatte.

Griechenland.

Kaiser Wilhelm auf Korfu.

* Korfu, 14. April. Der Aufenthalt des Kaiserpaares im Achilleion auf Korfu ist vorläufig bis zum 28. April in Aussicht genommen. Prinz Oskar, der nach den früheren Dispositionen heute abreisen sollte, bleibt bis zum 20. d. Mts. Das Unwetter hat einen Teil der Dekorationen an der Einzugsstraße zerstört, deren dicke Masten stellenweise zerbrachen. — Der Kronprinz von Griechenland verläßt heute Korfu, während die Kronprinzessin mit den Kindern weiter dort bleibt.

Provinzielle Nachrichten.

* Lette, 12. April. In der Wirtschaft der Witwe Wenker wurden während der Nacht von Samstag auf Sonntag Einbrecher überrascht. Ein in dem Hause wohnender Maurermeister suchte die Diebe durch Schüsse zu verscheuchen. Als sie ihm selbst gefährlich zu werden drohten, feuerte er auf die Täter. Einem von ihnen wurde die Schlagader zerrissen. Man fand ihn bald darauf in der Nähe der Wirtschaft tot im Chausseegraben. Zwei in der Diebstahlsaffäre verhaftete Personen wurden wieder freigelassen. Der Getötete ist der Schlosser Karst, dessen Weg nach Münster führte. Vor einigen Tagen wurde bereits in der Wirtschaft ein Einbruch verübt.

* Emmerich, 14. April. In einem Gewässer am jenseitigen Rheinufer wurde heute die Leiche einer etwa 20jährigen gutgekleideten Frauensperson gefunden, die anscheinend schon längere Zeit im Wasser gelegen hatte. Aeußere Verletzungen waren nicht bemerkbar. — Die Leiche wurde, wie jetzt gemeldet wird, als die 17jährige Stenger aus Cleve rekognosziert, die sich kürzlich aus dem Pension in Mülhausen-Oedt heimlich entfernt hatte.

* Osterfeld, 14. April. Das Baugeschäft Wilhelm Klüsner ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Aktiva betagen etwa ein Drittel der Passiva. Die Hauptbeteiligten sind die Mülheimer Bank und eine Anzahl Handwerker. Das genannte Baugeschäft galt als eines der größten im hiesigen Revier und hatte bis vor kurzem mehrere hundert Arbeiter beschäftigt.

* M.-Gladbach, 15. April. Der erst vor 14 Tagen aus dem Zuchthaus entlassene Hausknecht Sitzen wurde unter dem Verdacht verhaftet, in der vorigen Woche einen Raubmordversuch auf die 70jährige Witwe Schwinges Oerath bei Erkelenz verübt zu haben.

* Mörs, 13 April. Für den Bezirk Mörs ist vom Volksverein für das katholische Deutschland hier ein Sekretariat zur Erteilung von Rat und Auskunft in allen sozialen usw.-Angelegenheiten errichtet worden.

* Köln, 14. April. Ein scheußliches Sittlichkeitsverbrechen ist am Sonntag abend gegen 8 Uhr im Felde an der Florastraße unweit der goldenen Ecke an einem 4½ Jahre alten Mädchen, dem Kinde eines Karussellbesitzers, verübt worden. Das Kind scheint ins Feld verschleppt und dort vergewaltigt worden zu sein. Vorübergehende fanden das arme erheblich verletzte Geschöpf wimmernd hinter einem Gartengitter an der Flora und brachten es zu den Eltern. Der Unhold hat das Kind, nachdem er sich an ihm vergangen hatte, wahrscheinlich hinter das Gitter geworfen.

* Köln, 15. April. Heute vormittag kam ein 12jähriger Knabe, der mit seinem Rade zwischen zwei Rollwagen hindurchfahren wollte, zu Fall, wurde von dem einen über die Brust gefahren und so schwer verletzt, daß ein herbeigerufener Arzt nur noch den Tod feststellen konnte.

* Bonn, 15 April. Gestern abend 8,16 Uhr entgleisten zwischen Remagen und Rolandseck von dem Güterzuge 6260 infolge Zugtrennung 7 Wagen, wodurch beide Hauptgeleise gesperrt wurden. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden dagegen ist erheblich. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Fernschnellzüge wurden über die rechtsrheinische Strecke umgeleitet.

* Trier, 14. April. In Illingen versagte beim Transport einer 50 000 Kilogramm schweren Platte ein Arm des Hebekranes. Die Platte fiel und zermalmte den Arbeiter Michael Dieny aus Differn. Als der Mutter des Verunglückten die Todesnachricht überbracht wurde, fiel die Frau von einem Schlaganfall getroffen nieder.

* Blecherode, 14. April. Bei dem Bahnbau auf der Strecke Bleicherode-Hersfeld ereignete sich heute ein schwerer Unglücksfall. Eine provisorische Holzbrücke, die über eine Chaussee führt, stürzte ein und begrub eine Anzahl Arbeiter. Zwei tote und vier verwundete Arbeiter wurden bis jetzt aus den Trümmern hervorgezogen.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 14. April. Bei der Durchsuchung der Wohnung des vermutlichen Knabenmörders Heider fand man an vielen Hausgeräten, wie Eimer, Kleiderspind, Küchenschrank, auf der Diele, an der Wasserleitung und auf den Kopfkissen Blutflecken, Spritzer und Fingerabdrücke. An einem Stuhl klebten dunkle Haare, die denen des Ermordeten gleichen. Im Kachelofen, der äußerst stark gebrannt haben mußte, wurden die Reste eines verbrannten Fingers und eines Fingergliedes gefunden. Heider, der von dem Belastungsmaterial noch nichts weiß, leugnet noch.

— Hamburg, 14. April. Heute Nacht bohrte der Dampfer ‚Merkur‘ aus Esbjerg den Fischdampfer Johann Heinrich an den Altonaer Landungsbrücken in den Grund. Die Besatzung wurde gerettet. Die Ladung, 60 000 Pfund Seefische wurden vernichtet.

— Petersburg, 15. April. Das Befinden Leo Tolstois hat sich von neuem verschlechtert. Es liegt Darmerkrankung vor.

— Venedig, 15. April. Der Rechtsanwalt und Sportmann Munari wurde von seiner Haushälterin erdolcht. Dann tötete sich die Mörderin, indem sie Leuchtgas einatmete.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 16. April.

:)::(: **Der morgige Charfreitag** ist kein gesetzlicher Feiertag. Die Bestimmungen des Gesetzes gehen nur dahin, daß geräuschvolle Arbeiten in der Nähe der Kirchen zu vermeiden sind. Indessen ist der Charfreitag für Evangelische der höchste kirchliche Feiertag. Wir glauben uns deshalb den Hinweis nicht versagen zu sollen, daß diese kirchliche Ansicht unserer evangelischen Mitbürger auch allgemeine Würdigung und Beachtung finden möchte. Das Verhältnis zwischen den Konfessionen hier ist ein recht friedliches und eine gegenseitige achtungsvolle Rücksichtnahme auf die einzelnen kirchlichen Bräuche wird dieses gute Verhältnis, was doch sicherlich zu wünschen ist, nur fördern. Es wird daher für morgen angezeigt sein, große öffentliche Arbeiten, namentlich aber auch das vielfach übliche Ausfahren von Dünger, zu unterlassen.

*, **Schutz für Handel und Gewerbe.** Seit kurzem besteht hier ein „Verein zum Schutze für Handel und Gewerbe“. Daß die Gründung dieses Vereins einem dringenden Bedürfnis entsprach, beweist allein schon folgendes: Eine auswärtige Konfektions-Firma wollte an mehreren Tagen dieser Woche eine große Auktion in Herren-, Knaben- und Damen-Konfektion veranstalten. Hätte die Auktion stattgefunden, so wäre dieses ohne Zweifel eine kolossale Schädigung für die hiesigen Manufakturisten gewesen. Durch Einspruch obengenannten Vereins wurde von der hiesigen Polizeibehörde die Abhaltung der Auktion untersagt. Die Polizeibehörde sowohl wie dem Verein gebühren die größte Anerkennung für die kräftige Vertretung der Interessen unserer Mitbürger.

WB. **Der Bocholter Bauverein** hielt am Dienstag abend seine diesjährige Generalversammlung ab, welche vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Fabrikant Leopold Driessen eröffnet und geleitet wurde. Aus dem von Herrn Fabrikant Gustav Becker erstatteten Geschäftsbericht ist zu ersehen, daß das Geschäftsjahr 1907 für den Verein ein recht befriedigendes war. Es wurde ein an der Feldstraße gelegenes der Firma Geb. Reygers hierselbst gehörendes Gelände und ein solches an der Speerstraße gelegenes Grundstück, letzteres Eigentum der Herren Jos. Ebbert, H. Scholten, L. Rappers und Frau Wwe. Seppeler, erworben. Zum Ankauf dieses Grundstückes hat die Firma L. Schwartz in dankenswerter Weise einen Beitrag geleistet. Ferner hatte der Vorstand im Juni v. Jahres beschlossen, an der Feldstraße 11 Wohnungen zu errichten, welche auch bereits im Oktober-November bezogen werden konnten. Gebaut wurden dieselben von den Herren Gerhard Biermann und Anton Belting. Die Arbeiten für die 16 zu erbauenden Häuser an der Speerstraße wurden den Unternehmern G. Biermann H. Deutz, A. Belting und Jos. Hülskamp übertragen, doch konnte infolge von Differenzen mit der Baupolizeibehörde, (bekanntlich handelte es sich dabei um den Ausbau der Speerstraße) welche jedoch inzwischen beigelegt sind, nur 8 Wohnungen im Frühjahr dieses Jahres fertig gestellt worden. — Die Zahl der Mitglieder des Vereins beträgt 129 gegen 94 am 1. Januar 1907, also ein Zuwachs von 35. Von den Mitgliedern gehören 78 dem Arbeiterstande an, 32 sind Fabrikanten, 8 Kaufleute, 1 Handwerker, 3 Geistliche, 4 Fabrikmeister, 1 Architekt, 1 Brauer und 1 Verein. Der Vorsitzende stattete Herrn Becker für seine umsichtige Geschäftsführung den Dank der Versammlung ab. Die Ein- und Ausgabe des Vereins belaufen sich nach Bericht des Herrn Vorsitzenden auf 282 505 Mk. 38 Pfg. Der Gewinn beträgt 1430 Mk. 60 Pfg. (Die Bilanz wird in nächster Zeit veröffentlicht). Es wurde beschlossen 4% Dividende zu verteilen und den Vorstand Entlastung zu erteilen. Bemerkt sei noch, daß der Verein mit einem Kapital von rund 250 000 Mark arbeitet. — Die nach dem Turnus ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Joh. Vagedes, H. Boesing und Gerh. Rümping wurden wieder gewählt. Was die Bautätigkeit im Jahre 1908 anlangt, so wurde dem Antrage des Vorstandes erst dann zu bauen, wenn genügend Reflektanten sich gemeldet hätten, zugestimmt. Es soll dieses Mal auch vornehmlich die Gegend am Ostertor berücksichtigt werden. Schließlich wurde der Ankauf

eines Grundstückes an der Feldstraße nach längerer Debatte, vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung, beschlossen. Der Antrag zum Ankauf dieses Grundstückes war von den Anwohnern in dieser Straße gestellt worden. Damit war die Tagesordnung erschöpft und hatte die Versammlung ihr Ende gefunden.

† **Ein tötlicher Unfall** traf gestern vormittag einen bei der Holzhandlung Gebrüder Fehlings beschäftigten Arbeiter namens Gustav Siemens. Derselbe war damit beschäftigt, vermittels einer Handkarre Hölzer von dem Sägewerk nach dem bei der Kaiserstraße belegenen Bretterlagerplatz zu transportieren. Auf dem Wege dahin scheint er nun gestolpert und gestürzt zu sein. Er schlug mit dem Kopfe derart heftig auf die Hölzer auf, daß er sofort tot war. Eine kleine blutunterlaufene Stelle an der rechten Schläfe war die einzige äußere Verletzung, wahrscheinlich trat unmittelbar eine Zerreißung von Blutgefäßen im Gehirn ein. Der Mann ist erst 46 Jahre alt.

* **Ein aufregendes Schauspiel** war gestern vormittag beim Neuplatz zu beobachten. Das Pferd eines Bäckerfuhrwerks, auf dessen Bock der Kutscher und ein Junge saßen, war durchgegangen und raste in voller Carriere von der Eintrachtstraße gegen den Neuplatz. Beim Wendungnehmen schlug der Wagen um und Kutscher und Junge flogen in weitem Bogen über das Fuhrwerk zur Erde. Der Wagen wurde teilweise zertrümmert, das Pferd jedoch riß sich los, die zerbrochenen Deichselstangen nachschleppend. Einem beherzten Mann (dem Sattlermeister Wissing) gelang es jedoch, einige Meter weiter dem Pferde in die Zügel zu fallen und es zu stellen. Die beiden Verunglückten haben anscheinend keine wesentliche Verletzungen davongetragen.

]:[**Oeffentlicher Wetterdienst.** Der während der Sommermonate der letzten beiden Jahre durchgeführte öffentliche Wetterdienst wird mit dem 1. Mai wieder eingerichtet. Er soll durch Ausgabe von Wettervorhersagen und durch rasche Verbreitung von Wetternachrichten in erster Linie den Landwirten Gelegenheit geben, das bevorstehende Wetter bei ihren Arbeiten besser zu berücksichtigen. Sämtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf das Abonnement für die Nachrichten des Wetterdienstes an. Der Preis dafür beträgt monatlich 50 Pfg.

(:) **Marktbericht:** Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden bezahlt für: Butter (1/2 Klg.) 1,00 M., Eier per Dtzd. 70 und 75 Pf., Kartoffeln (rote und weiße) 1 Spind 30 und 28 Pf., 50 Klg. 3,00 und 2,80 M., Rotkohl 1 Stück 25 Pf., Weißkohl 1 Stück 25 Pf., Grünkohl (Mus) 4 Stück 10 Pf., Blumenkohl 1 Stück 40 und 50 Pf., gelbe Wurzeln 1 Pfund 3 Pf., rote Wurzeln 1 Pfd. 5 Pf., Schwarzwurzeln 1 Bund = 1 1/2 Pfd. 15 Pf., Wirsing 1 Stück 25 Pf., Radieschen 2 Bund 10 Pf., Stielmus frisch 1 Bund 8 Pf. Gurken 1 Stück 40 Pfg. Handel: lebhaft. Nächster Markt 17. April 1908.

Frostbeulen, aufgesprungene Hände, Flechten, Brandwunden, offl. Beine, Hautausschläge, Wundsein (insbesondere bei kleinen Kindern) **Wolf, Schweissfüsse, Hämorhoiden, Ischias, Krampfader- und andere Geschwüre** heilt schnell und sicher die von hohen Aerzten empfohlene, im In- und Auslande mit höchsten Auszeichnungen prämiierte

Wenzelsalbe per Dose Mk. 1.—

in allen Apotheken erhältlich oder direkt zu beziehen durch die alleinigen Fabrikanten **Chr. Wenzel & Co., Mainz-Mombach.**

Gottesdienst-Ordnung.

Karwoche.

St. Georg.

Gründonnerstag: 8 Uhr Hochamt. Abends 1/29 Uhr Andacht.

Der **Mütterverein** hat am Gründonnerstag von 5—6 Uhr Betstunde.

Karfreitag: 8 Uhr Gottesdienst; 1 Uhr Prozession; nach der Prozession Predigt. Abends 1/29 Uhr Andacht.

Karsamstag: 7 Uhr Segnung des Osterfeuers, der Osterkerze, des Taufbrunnens; darnach gegen 1/29 Uhr Hochamt.

Anmerkung 1. Gründonnerstag darf nach Schluß des Hochamtes die hl. Kommunion nicht mehr ausgeteilt werden.

Anmerkung 2. Am **Karfreitag** und **Karsamstag** ist beim Grabe eine **Opferbüchse** aufgestellt **für das hl. Land.**

Liebfrauen.

Gründonnerstag: 1/28 Uhr Hochamt. 4—5 Uhr Betstunde für den **Mütterverein.** Abends 1/29 Uhr Andacht.

Karfreitag: 1/28 Uhr Beginn des Gottesdienstes. Abends 1/29 Uhr Andacht.

Karsamstag: 1/27 Uhr Feuer-, Kerzen- und Taufwasser-Weihe; darauf (1/48 Uhr) Hochamt.

St. Joseph.

Gründonnerstag: 1/28 Uhr Hochamt. 7 1/4 Uhr Schlußandacht.

Karfreitag: 1/28 Uhr Beginn des Gottesdienstes. Abends 7 1/4 Uhr Andacht.

Karsamstag: 1/27 Uhr Segnung des Osterfeuers und Taufwasserweihe; darauf (gegen 8 Uhr) Hochamt.

St. Klara.

Am **Gründonnerstag, Karfreitag** und **Karsamstag** beginnt der Gottesdienst um 1/27 Uhr.

Marianische Jünglings-Sodalität.

Die Sodalen werden freundlichst gebeten, zur Teilnahme an der Karfreitags-Prozession sich 1/41 Uhr an der St. Georgskirche zu sammeln.

Die Sodalitäts-Abzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

WER

unterrichtet jungen Mann in der Stenographie System Gabelsberger?

Offerten unter „**Stenographie**“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

gegen hohen Lohn zum 1. Mai gesucht.

Frau M. Cohen,
Niederbruchstr. 21.

Ein Mädchen

sucht Stelle nach der Schulzeit.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Lehrköchin!

In einem feineren Restaurant einer Kreisstadt des Münsterlandes wird ein **junges kath. Mädchen** zur Erlernung der Küche und des Haushaltes zum baldigen Eintritt gesucht bei Familien-Anschluß ohne gegenseitige Vergütung.

Gefl. Offerten unter **W. S. 138** an die Expedition d. Bl.

Zwei **ordentliche, brave**

Fuhrknechte

gegen hohen Lohn gesucht.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Eine

Arbeiterwohnung

von 4 Zimmern zu vermieten.

Vereinsstraße Nr. 2a.

Die Oberwohnung

meines Hauses (Hohenzollernstraße 58), bequem eingerichtet, ist zum 1. Mai oder später zu vermieten.

Joseph Hülskamp,
Nobelstraße 24.

Badenlokal

nebst Wohnung zu vermieten.

C. Hüsener, Bocholt,
Waisenhausstraße 17.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 1/23 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin, die

Ehefrau Hermann Hüning

Maria Elisabeth geb. **van den Berg,**

in die Ewigkeit abzurufen. Sie entschlief sanft und gottergeben nach langer, schwerer Krankheit, öfters gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der römisch-kath. Kirche, im Alter von 30 Jahren.

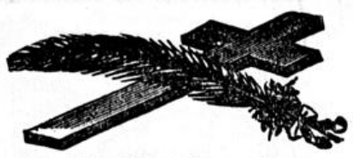
Die Seele der teuren Verstorbenen wird dem frommen Gebete der Gläubigen und besonders den Priestern beim heiligen Opfer empfohlen.

Bocholt, Borken, Gladbeck, den 15. April 1908.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Herm. Hüning.

Das hl. Seelenamt findet statt Samstag, den 18. April, 1/28 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, am Dienstag, dem 14. April, vormittags 10 Uhr, meinen lieben Sohn, unsern guten Bruder

Bernhard Schmeink

infolge Lungenentzündung, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb zu Graudenz im Alter von 23 Jahren.

Die Seele des teuren Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen, insbesondere den Priestern beim hl. Meßopfer empfohlen.

Liedern, den 16. April 1908.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Schmeink und Kinder.

Die Beerdigung findet statt am Freitag nachmittag 3 Uhr in Graudenz.

Die hl. Seelenmesse ist am Samstag morgen, 1/49 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.



Todes-Anzeige.

Heute verschied plötzlich infolge Unglücksfalles unser lieber Mitarbeiter

Gustav Siemens

im Alter von 46 Jahren.

Wir werden dem Verstorbenen ein bleibendes Andenken bewahren.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Gebr. Fehlings.

Bocholt, den 15. April 1908.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem herben Verluste, der mich betroffen, sage ich allen Bekannten und Freunden, besonders dem Herrn Pastor Quade für die tröstenden Worte meinen

tiefgefühlten Dank.

Hermann Puschkeit, Grenzaufseher,
Holtwick b. Bocholt.

Somatose

ist bei

Magen- und Darm-Krankheiten

von großem Nutzen.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Verdingung.

Die äußeren Putz- und Stuckarbeiten, sowie die Glaser- und Anstreicherarbeiten zum Schulneubau auf Fildeken sollen im Wege des öffentlichen Angebotes in je einem Lose vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im hiesigen Stadtbauamte, woselbst auch Angebotsformulare gegen Erstattung von 0,50 Mark zu haben sind, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus.

Verschlossene mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Dienstag, den 28. April, vormittags 11 Uhr dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst deren Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Anbieter stattfindet.

Bocholt, den 14. April 1908.

Der Bürgermeister:
J. V.:
Der Beigeordnete:
Disse.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 18. d. M., nachmittags 2 Uhr,

verkaufe ich beim Wirt Reidick

1 Büfettschrank, 1 Kleiderschrank, 6 Rohrstühle, 1 Regulator, 1 Tisch, 1 Sessel, 4 Bilder, 1 Musikinstrument, 1 Ueberzieher, 4 Kisten Zigarren

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bocholt, den 15. April 1908.

Deichmann,
Gerichtsvollzieher.

Achtung! Achtung!

Rhede.

Um damit zu räumen, verkaufe **sämtliche vorrätigen**

Blumen-, Garten- und Feldsämereien

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß **nur Ia. keimfähige Ware** zum Verkauf gelangt.

Wwe. B. Grosse-Venhaus,
Rhede.

Die frischesten, dicksten und billigsten

Oster-Eier

offeriert nur

das Zentral-Butterhaus.

Frische dicke Eier	**Dtzd. 70 Pf.**
Ausgesucht dicke Eier	**„ 75 „**

Eierfarben wie bekannt gratis.

Ferner empfehle:

Cervelatwurst	Pfd. 1,80 M.	Salamiwurst	Pfd. 1,80 M.
Plockwurst	„ 1,10 „	Mettwurst	„ 0,80 „
Fleischwurst	„ 0,80 „	Hess. Preßkopf	„ 1,00 „
Schwartemagen	„ 0,70 „	Blutwurst	Pfd. 0,35 — 0,60 „
Büchsenfleisch	„ 0,80 „	Leberwurst	„ 0,40 — 0,60 „
Rauchfleisch	„ 0,95 „	Schmalz	„ 0,55 — 0,70 „
Rollschinken	„ 1,10 „	Schinkenspeck	Pfd. 0,90 „

Hochfeine Knackwürstchen Paar 15 und 20 Pf.

Thüringer und Braunschweiger Wurstwaren frisch eingetroffen.

Fest-Kaffee in hervorragenden Qualitäten.

Größte Leistungsfähigkeit!

Margarine Pfund von 48 Pfg. an. — Als Ersatz feinster Süßrahmbutter empfehle meine **Extra-Marke Pfd. 80 Pfg.** mit **Gratiszugaben.**

Tafelweine, Früchte und Gemüse-Konserven billigst.

Frische Fische, Bratbücklinge 2c. **täglicher Eingang bis Samstag.**

Osterstraße 49. F. Barth. Osterstraße 49.

Tennisschläger

der Firma

Slazenger & Sons, London,

empfehlen

A. Ketteler & Söhne.

Buckskin- und Kammgarn-

Hosen

— **dauerhaft** —

empfiehlt billigst

Joh. B. Fisser,
Nordstraße 43.

Spurlos

verschwinden alle Unreinigkeiten der Haut, als: **Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtsröte** 2c. durch tägliches Waschen mit

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

a Stck. 50 Pfg. bei

Geschw. Hoepfner.

Am Samstag mittag von 2 Uhr ab ist von einem fetten Schweine



Fleisch

per Pfund zu 65 Pfg. zu haben.

Franz Gertzen,
Dingdener Chaussee 219.

Goldwaren,

Kreuze, Ketten, Ohrringe, Broschen,

in nur guter und starker Ausführung empfiehlt

J. G. Hams, Uhrmacher,
Rhede.

Halte mich den geehrten Herrschaften von Bocholt und Umgegend zum

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken

bestens empfohlen.

Auch werden **alte Möbel** angekauft.

Frau Wwe. Eigener,
Weselerstraße.

Bestellungen können per Postkarte gemacht werden.

Taube



(Blauschildmövchen) entflogen.

Wiederbringer erhält gute Belohnung.

Ludgerusstraße 1.

An der St. Josephskirche ein

goldener Ring

gefunden

Von wem, sagt die Expedition d. B.

Ein schwarzer, langhaariger



Kettenhund

(mit weißer Brust und weißen Pfoten)

entlaufen.

Wiederbringer erhält Belohnung.

Johann Bockting,
Biemenhorst.



Collie-Hündin

(schottischer Schäferhund), sehr schönes, folgsames Tier, zu verkaufen.

Näheres **Ostmauer 10.**

Kopfläuse!

Wanzen beseitigt **radikal „Diskret“** a 50 Pfg. **Gebr. Steiner,** Dorg

Der Punkt ist zu beachten.

Grösste Auswahl, billigste Preise

in

Gardinen, Stores, Halbstores, Vitragen, Scheibenschleiern, Roll- und Zugrouleaux, Spachtel-Spitzen, Galerie-Borden, Tüll-Bettdecken,

sowie sämtliche Teile zu Fensterdekorationen.

Neu aufgenommen: Galerie-Leisten.

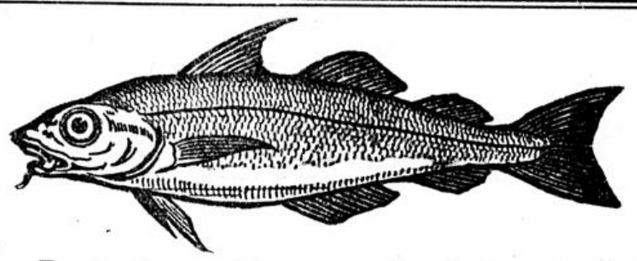
Teppiche, Läufer, Tischdecken, Wachs- und Ledertuche,

nur bewährte Qualitäten.

Jakob Meier,

Osterstrasse 8.

Zur ersten heiligen Kommunion
empfehle
Gebetbücher
in reichhaltiger Auswahl und jeder Preislage.
Große Auswahl in Kommunion-Andenken.
Diözesan-Gesangbücher
Namen in Gold gratis.
in dauerhaften Einbänden. Auswahl in
Reichhaltige Auswahl
Ostkarton.
H. Deckers, Ecke Hobel- und Realschulstr.



Achtung! Achtung!

Morgen werden auf dem Bocholter Wochenmarkt

3000 Pfd. Seefische

zu Spottpreisen verkauft.

ff. Nordsee-Kabeljau pr. Pfd. 13 Pfg.
ff. Seelachs pr. Pfd. 15 Pfg.
ff. extra große Schellfische Pfd. 25 Pfg.

Der Verkauf beginnt Freitag morgen spätestens 1/2 8 Uhr auf dem Fischmarkte zu Bocholt.

Neudorfer Fischhalle.

Nach mehrjähriger Ausbildung in allgemeinen Krankenhäusern und Spezialkliniken habe ich mich hier **Klemensstrasse 40, I. Etage (Beiderlinden)** als

Spezialarzt

für **innere,** besonders **Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten** niedergelassen.

Sprechstunden: Wochentags 9–11 und 3–5 Uhr, Sonntags 9–11 Uhr.

Dr. med. H. Birrenbach,
Münster i. W.



Ziegenzucht-Verein Bocholt.

Ostermontag, den 20. April, nachmittags 5 Uhr:

General-Versammlung

im Saale des Herrn Döring.

Tagesordnung:

Rechnungsablage.
Jahresbericht.
Vorstandswahl.
Kreis-Ziegenausstellung.
Aufnahme und Empfang der Beiträge.
Verschiedenes.

Auch die Frauen sind freundlichst eingeladen.

Wichtig

für jede Hausfrau,

die etwas Gutes zu mäßigen Preisen kaufen will!

Für die Feiertage empfehle:

Kaisermehl,
Kaiserblütenmehl,
Weizenmehl,
Zitronat,
Mandeln,
Zitronenöl in Fl. zu 10 Pfg.,
Rosinen (Sultaninen),
Rosinen (Fleme),
Korinthen,
Backpulver, zu 5 u. 10 Pfg.,
Puddingpulver,
Prinzeßmandeln,
Traubenrosinen,
feinsten Kakao
und chinesischen Tee.
Ferner hochfeine Margarine
(Ersatz für Naturbutter)
in allen Preislagen zu 50, 55, 65, 70, 80 und 90 Pfg.,
in bekannten, guten Qualitäten.

Franz Schöll,
Navardistraße 11.

Umzugshalber zu verkaufen:

1 Mahagoni-Sofa mit Plüschbezug, dazu 2 Sessel und Stühle, sowie Spiegel mit Konsole, 1 Plüsch-Sofa und Etagèren, Schaukelstuhl, verschiedene Teppiche und Kronleuchter, Majolika-Gasofen, Majolika-Herd mit Aufsatz, ein Gasherd, Eisschrank, Waschtopf, Gartenmöbel, Treppenleiter 2c.

Wo, zu erfragen in der Expedition d. Bl.



Ein feiner Osterkuchen

ist das

Hasenbrot.

Zutaten: 250 g Butter, 375 g (3/4 Pfd.) Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver,** 1 Teelöffel voll Zimt, 1 Messerspitze voll gemahlene Nelken, 50 g Sukkade, 125 g Korinthen, 3 Eßlöffel (50 g) Kakao, 1/8—1/4 Liter Milch. — Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt den Kakao, die Korinthen, Sukkade, Zimt, Nelken und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form u. backe den Kuchen in ca. 1 1/2 Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig soviel Milch, daß er dick vom Löffel fließt.

Empfehle

feinste Konserven

in frammer Packung

zu billigsten Preisen

wie:

Stangenspargel,
Schnittspargel mit Köpfe,
junge Erbsen,
Schnitt-, Brech- u. Perlbohnen
eingemachte Früchte
in Büchsen wie:
Aprikosen, Mirabellen,
Melange, Kirschen und
Erdbeeren.

Franz Schöll,
Navardistraße 11.

Prima holländischer

Gouda- und Edamer-Käse

von 50 Pfg. per Pfd. ab

empfiehlt

Kaufhaus für Lebensmittel Phönix,
Bocholt, Navardistraße 9.

Eingelegte Delikateß-Häringe

pr. Stück 5 Pfg. empfiehlt

Lebensmittelhandlung „Fortuna",
Bocholt, Niederbruchstrasse 22.

Praktisch, billig, bequem ist

MAGGI's Würze. In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen vom

Holländischen Butterhaus, Ostermarkt 49.





Empfehle für die Feiertage:

prima fettes

Rindfleisch,

prima fettes

Kalbfleisch,

und

Schweinefleisch

zu den billigsten Tagespreisen.

Philipp Kohlbecher,
Viktoriastraße.

Eierfarben.

Prachtvolle Eierfarben

(mit Bildchen) in allen Nuancen **garantiert giftfrei** empfehlen

Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz.
Kirchstraße 3.

Gutes Heu

hat noch abzugeben

Schulze Holthausen,
Ramsdorf.

Lohnende Position

als Außenbeamter mit festen Bezügen und Nebeneinnahmen ist bei erstklassiger Versicherungsgesellschaft, welche diegangbarsten Branchen betreibt, zu besetzen. Pensionseinrichtungen sind für die Angestellten vorhanden. Bezüge steigen bei guten Leistungen.. Erfahrene Fachleute wollen Bewerbungsgesuche sofort einreichen, indessen finden auch Herren, die im Versicherungsfach noch nicht tätig waren, nach erbrachter Qualifikation Berücksichtigung.

Offerten sub. **K. O. 1155** an die Expedition dieses Blattes.

Eisbeutel

empfiehlt

Friseur Rolf, Nordstr. 4 (Viehstr.).

Die schönsten **Kommunion-Anzüge.**

Trotz billigster Preise

bringe ich nur erstklassige Konfektion in den Verkauf!

Die besten **Knaben-Anzüge.**

Meine **Herren- und Knaben-Garderoben**

sind unerreicht in Preiswürdigkeit,
sind aus erprobt guten Stoffen,
sind tadellos ausgestattet,
sind für jede Figur vorrätig.

Warenhaus A. WEYL.

Meine Damen!

Sie zahlen bei mir für eine erstklassige **Flechte aus Naturhaar** sowie für **Haarunterlagen** die denkbar **niedrigsten Preise.**

Sie haben bei mir die allergrößte Auswahl und dazu bietet ihnen mein separater Verkaufsraum mit Damenbedienung einen angenehmen Aufenthalt, um Ihren Bedarf zu decken

Friseur Rolf, Nordstrasse 4.

Frühjahrs-Neuheiten:

Damen-Hüte,
Mädchen-Hüte,
Kinder-Häubchen,
Kinder-Festonhüte,
Knaben-Mützen,
Knaben-Strohhüte,
Tellermützen
in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen.

Theodor Althoff.

Konzerthaus
H. Wolbring,
Bocholt, Langenbergstraße.

Die beliebten
Hamburger Sänger
(Solo und Quartett)
geben am **Ostersonntag u. Ostermontag**
im neuen Saale
große humoristische Konzerte.

Anfang 8 Uhr.
Ostermontag von 11½ bis 1 Uhr:
MATINEE.
Entree frei! **Entree frei!**

Karten im Vorverkauf zu 50 Pf. sind zu haben bei J. u. A. Temming, in der Zigarrenhandlung von Frau Wieschhölter und in der Restauration H. Wolbring.
Entree an der Kasse 75 Pfg.

Küchenschrank-Spitzen
in verschiedenen Dessins empfehlen
F. & A. Temming.

Bitte meine Schaufenster zu beachten

Gardinen, Portièren, Teppiche, Läufer

empfiehlt in grosser Auswahl.

Jos. Nienhaus,

Möbel- und Dekorations-Geschäft, Langenbergstrasse 38.

Sämtliche bei mir gekaufte Gardinen werden unentgeltlich aufgehängt.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen
stets vorrätig.

Bitte meine Schaufenster zu beachten

Mussumer Spar- und Darlehuskassen-Verein,
e. G. m. u. H.

General-Versammlung

findet statt am **Ostermontag, dem 20. April, gegen 12 Uhr,** im Saale des Herrn **J. Hoetger.**

Tagesordnung:

a. Feststellung der Präsenzliste.
b. Mitteilung der Bilanz pro 1907 und diesbezüglicher Antrag auf Entlastung der Geschäfts- und Buchführung.
c. Geschäftsbericht.
d. Ummahl zweier Vorstands-Mitglieder.
e. Verschiedenes.

Der Vorstand.

NB. Von heute ab liegt die Bilanz zur Einsicht für die Genossen während der Geschäftsstunden 14 Tage offen.

Niemand versäume den Ausverkauf!

Herren-Anzüge 12, 16, 18, 20, 22 bis 40 Mark.
Burschen-Anzüge 8 bis 28 Mark.

Kommunion-Anzüge in großer Auswahl gut und billig.
Knaben-Anzüge.

Zirka 500 Hosen von 1,90 bis 12,00 Mark.

Staunend billige Preise!

Riesig grosse und schöne Auswahl!

Sally Stern, Nordstrasse 22.

Vom 28. April an befindet sich mein Geschäft im früheren Temming'schen Geschäftshause.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 104. Druck und Verlag von J. & W. Temming in Bocholt. **Donnerstag, 16. April 1908.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: W. Temming in Bocholt. **38. Jahrgang**

Zweites Blatt.

Zu den Landtagswahlen.

* Köln, 14. April. Hier werden die Nationalliberalen und die freisinnige Volkspartei wie bei den Stadtverordnetenwahlen so auch bei der Landtagswahl gemeinsam vorgehen. Jede Partei wird ihren Kandidaten aufstellen. Auch an die Sozialliberale Vereinigung haben die beiden Parteien die Aufforderung gerichtet, mit ihnen zusammen das Zentrum zu besiegen. Die „Köln. Ztg." setzt ihre diesbezüglichen Hoffnungen auf das Eingreifen der Sozialdemokratie. Bei der Reichstagswahl setzten bekanntlich die Sozialdemokraten ihre Hoffnungen auf die Nationalliberalen.

* Koblenz, 13. April. Die heute hier versammelten Mitglieder des Kreiswahlkommitees der Kreise Cochem und Mayen stellten als Landtagskandidaten den bisherigen Abgeordneten Verwaltungsdirektor Linz in Wiesbaden und Landgerichtsdirektor Itschert in Berlin (aus Vallendar) einstimmig auf, letzteren anstelle von Geh. Sanitätsrat Dr. Ruegenberg, welcher erklärte, ein Doppelmandat aus sachlichen und persönlichen Gründen nicht mehr übernehmen zu können.

Deutsches Reich.

Eine neue demokratische Partei?

Wie eine Berliner Korrespondenz schreibt, besteht die Absicht, die sozialliberalen und nationalsozialen Vereine, die in verschiedenen Orten bestehen, zu einer demokratischen Partei, deren Führung der frühere Abgeordnete Theodor Barth übernehmen soll, zusammenzuschließen. Man hoffe noch bei den Landtagswahlen agitatorisch eingreifen zu können. Wenn irgend möglich, will man mit der Sozialdemokratie paktieren um gemeinsame Kandidaten in einigen Wahlkreisen durchzubringen; andernfalls will man selbständige Zählkandidaten aufstellen. Als Organ der neuen Partei soll die Berl. Volksz. in Aussicht genommen sein.

§ Berlin, 13. April. Wie das „Berliner Tageblatt" erfährt, ist Freiherr v. Schwerin zum Präsidenten der Ansiedelungskommission ernannt worden. Er soll bereits am 4. Juni sein neues Amt antreten.

§ Berlin, 13. April. Hauptmann Dominik, der in den parlamentarischen Kolonialdebatten der letzten Jahre im Anschluß an scharfe Angriffe des Abgeordneten Bebel eine Rolle gespielt hat, ist zum Bezirksamtmann von Jaunde ernannt worden. Das gegen Hauptmann Dominik eingeleitete Ermittlungsverfahren wurde vor wenigen Wochen eingestellt, da sich die Behauptungen des Abgeordneten Bebel als haltlos herausgestellt hatten.

§ Bielefeld, 13 April. Eine in Oynhausen tagende Versammlung von Zigarren- und Tabakfabrikanten aus Westfalen, den Hansestädten, aus Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Lippe und Waldeck erklärt in einer Eingabe an den Reichstag, jede steuerliche Mehrbelastung des Tabaks habe die schwersten Schäden im Gefolge. Insbesondere die Bandrolensteuer gefährde die Selbständigkeit der kleinern Fabrikanten und führe zum Staatsmonopol; jede andere steuerliche Mehrbelastung führe einen erheblichen Verbrauchsrückgang und Arbeiterentlassungen herbei. Sie erwartet, daß der Reichstag aus volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Gründen eine etwaige Tabaksteuervorlage ablehnt.

Ausland.

Oesterreich Ungarn.

Die Huldigung der deutschen Bundesfürsten.

* Wien, 13. April. Wie die Korrespondenz Wilhelm meldet, werden bei der Huldigung der deutschen Bundesfürsten außer Kaiser Wilhelm II. 14 bis 16 regierende deutsche Fürsten in Wien anwesend sein, um am 7. Mai ihre Glückwünsche gemeinsam und persönlich darzubringen. Sie werden in der Mehrzahl schon am 6. Mai im Laufe des Abends in Wien eintreffen, ein Teil trifft erst am 7. Mai früh ein. Alle Souveräne werden in der Hofburg Absteigequartier nehmen, nur das deutsche Kaiserpaar, das am 7. Mai früh auf der Rückreise von Korfu über Triest hier eintreffen und auf der Station Penfing aussteigen soll, wird in Schönbrunn wohnen. Es wird die Gemächer beziehen, die Kaiser Wilhelm I. im Oktober 1873 inne hatte, als er zur Weltausstellung in Wien weilte. Alle deutschen Bundesfürsten werden auf dem Bahnhof offiziell empfangen werden und sich am Mittag des 7. Mai im Schönbrunner Schlosse mit Kaiser Wilhelm zur Huldigung für Kaiser Franz Joseph vereinigen. Am Abend wird ein Prunkmahl bei dem Kaiser stattfinden, an ihm werden das deutsche Kaiserpaar, die regierenden deutschen Fürsten und die Mitglieder des Kaiserhauses teilnehmen. Die Abreise der Gäste erfolgt am 7. Mai abends.

Rußland.

Von General Stössel.

* Petersburg, 13. April. General Stössel, der seit Verlust seines militärischen Ranges in den amtlichen Aktenstücken als „der Edelmann Stössel" bezeichnet wird, hat vom Zaren die Erlaubnis erhalten, in seinem Zimmer in der Festung St. Peter und Paul seine Frau täglich zu empfangen. Sie besucht ihn in den Stunden zwischen 1 und 3 Uhr. Einmal in der Woche empfängt der General in einer großen, gewölbten Halle andere Besucher. Die Generäle Fock und Reiß und andere Offiziere, die unter ihm in Port Arthur dienten, befanden sich unter den ersten Besuchern. General Stössel ist mit Abfassung seiner Memoiren beschäftigt, es ist ihm gestattet, Bücher und Briefe zu empfangen; seine eigenen Briefe werden gelesen, ehe sie die Festung verlassen. Stössel, der ein großer Vogelfreund ist, hat vor seinem Fenster ein Brett anbringen lassen, um die Tauben und Sperlinge zu füttern.

Kirchliches.

* Münster, 14. April. Zum goldenen Priesterjubiläum des Heiligen Vaters haben bekanntlich die Frauen und Jungfrauen der Diözese Münster viele Gaben kirchlicher Liebestätigkeit gearbeitet, gesammelt und in Münster zur Ausstellung gebracht. Von dort aus wurden die Paramente an arme Kirchen und Gemeinden versandt und dem Heiligen Vater eine in zwei Kisten enthaltene Auswahlsendung mit einfachen und kostbaren Stücken zur freien Verfügung überwiesen. Dem Komitee sind nun zahlreiche Dankschreiben aus den bedachten Pfarreien zugegangen.

Arbeiterbewegung.

* Essen, 14. April. Die Tarifverhandlungen im Stuckateurgewerbe für Rheinland und Westfalen sind in der Hauptsache ergebnislos verlaufen. Die Arbeitgeber wollen eine Lohnerhöhung innerhalb 2 Jahren nicht zugestehen und lehnen auch eine Verkürzung der Arbeitszeit unter 10 Stunden ab.

* Hanau, 14. April. In der Thonwarenfabrik Holzmann & Co. in Hainstadt sind zweihundert Arbeiter in den Ausstand getreten, weil ihnen eine fünfprozentige Lohnerhöhung verweigert worden war.

* Mannheim, 12. April. Da die Einigungsverhandlungen gescheitert sind, ruhen sämtliche Betriebe der Holzindustrie Mannheims.

* Posen, 13 April. Wegen verweigerter Lohnerhöhung drangen in Riesenburg (Westpreußen) 25 Eisenbahnarbeiter in das Magistratsgebäude, um dort ihre Forderungen durchzusetzen. Da die Polizeibeamten der Uebermacht nicht gewachsen waren, wurde eine Abteilung des 5. Kürassier-Regiments erbeten. 20 Arbeiter wurden verhaftet.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 14. April. Die Brandstätte der Garnisonkirche wurde auch heute vormittag vom Kronprinzen wieder besucht, in seiner Begleitung war auch die Kronprinzessin. Die ungeheure Trümmerstätte macht einen geradezu trostlosen Eindruck. Das ganze Schiff der Kirche ist völlig ausgebrannt. Die Wände der Kirche sind eingestürzt, nur hier und da prangt noch ein frommer Spruch an einzelnen Resten. Wie die Berl. Zeitung am Mittag berichtet, sprühte, während das Kronprinzenpaar mit seinem Gefolge in das Schiff vortrat, ein Funkenregen in die Gesellschaft, ohne jedoch Schaden anzurichten. Als Ursache wird, wie schon mitgeteilt, Kurzschluß angenommen.

— Kulmbach, 14. April. Im Zuchthause zu Plassenburg wollte der 34 jährige Küchenaufseher Krop ein frisch geschliffenes Messer in den Schrank legen. Bei dem Versuch, die schwer aufgehende Tür mit einem Ruck zu öffnen, stieß er sich das Messer ins Herz. Er konnte noch einige Gefangene herbeirufen und diesen den Vorgang erzählen, dann verstarb er.

— Graz, 13. April. Eine Gesellschaft von 10 Personen, die gestern nachmittag bei Gleisdorf vor Gewitter Schutz gesucht hatte, wurde vom Blitze getroffen. Ein Mädchen wurde getötet, die übrigen erlitten Brandwunden und hatten trotz ärztlicher Behandlung bis spät abends das Bewußtsein nicht wieder erlangt.

Allerlei.

— **Krieg den Mücken!** Die Ostseebäder Swinemünde, Osternothafen, Misdroy, Warnemünde u. a. haben während der letzten vier Monate einen Vertilgungskrieg gegen die Mücken geführt, indem sie alle Keller und Räumlichkeiten, in denen die Mücken überwintern, mit Lötlampen, Schwefel und sonstigen Räuchermitteln ausgebrannt und dann die Räume zum Teil frisch getüncht haben. Dadurch sind eine große Anzahl eiertragender Mückenweibchen vernichtet worden; denn beim Auskehren des Kellers nach dem Räuchern hat man oft 100—150 Mücken gezählt. Ein Mückenweibchen kann in einem einzigen Sommer sich zu mehr als 400 000 Blutsaugern vermehren. Weiter sollen im Sommer alle stehenden Gewässer mit einer dünnen Erdölschicht übergossen werden, um so die Mückenlarven in dem Wasser und auch die auf das Wasser gelegten Eier zu ersticken. Die Bewohner der Ostseebäder werden von den Behörden und durch Verteilung von Flugblättern, in denen kurz und verständlich der Entwickelungsgang der Mücke geschildert wird, zu dem Vernichtungswerk aufgefordert und vielfach darin unterstützt.

In den Fluten.

Roman von Jenny Hirsch.

Nachdruck verboten.

20)

„Das müssen Sie mir erst schwarz auf weiß zeigen, Herr Amtsrichter, sonst glaub ich's nicht," antwortete er ein klein wenig gelassener und mit einem Anflug von Humor. „In welchem Paragraphen des Gesetzes steht es wohl, daß man einen Menschen, dessen Angelegenheiten in vollkommener Ordnung sind, in dem Augenblicke festhalten darf, wo er einen Eisenbahnzug besteigen will, um eine Reise zu machen?"

„In dem Paragraphen, der bestimmt, daß jeder verhaftet werden darf, gegen den der Verdacht vorliegt, er wolle sich durch die Flucht einer Anklage entziehen. Sie können nicht in Abrede stellen, daß Sie sich in diesem Falle befinden."

„Doch, das stelle ich ganz entschieden in Abrede!" rief Eltester und trat dem Tische, hinter welchem der Untersuchungsrichter saß, ganz nahe, „wie können Sie es eine Flucht nennen, wenn ich öffentlich, am hellen Tage, vor aller Augen abreisen will?"

„Das haben Sie allerdings getan, wahrscheinlich in der Voraussetzung, das man daraus am wenigsten Arg haben würde."

„Läge nicht die Annahme viel näher, daß ich keinen Grund habe, meine Abreise geheim zu halten?" fragte Georg mit bitterem Lächeln, „daß ich mir keines Verbrechens, nicht einmal eines Vergehens bewußt bin."

„Erlauben Sie jetzt, daß ich frage", versetzte der Amtsrichter mit ironischer Höflichkeit. Wohin wollten Sie reisen?"

„Nach Kiel, wie die Fahrkarte ausweist, die ich in Gremsmühlen gelöst habe."

„O nicht weiter? Dazu bedarf es aber keines mehrmonatlichen Urlaubs von der Forstbehörde, dazu bedarf es keiner so großen Geldsumme, wie Sie sich mitgenommen haben, dazu bedarf es nicht einmal des Gepäcks, das Sie bei sich führten."

„Sie sind ja außerordentlich gut unterrichtet, Herr Amtsrichter", sagte Georg spöttisch. „Da werden Sie auch wohl wissen, wohin ich reisen wollte."

„Nach Amerika", entgegnete Reutern mit großer Bestimmtheit, während er durch die Brillengläser die kalten stahlgrauen Augen scharf auf Eltester richtete. Als er gewahrte, daß dieser zusammenzuckte, fuhr er eindringlich fort: „Es stünde Ihnen besser an, wenn Sie von Ihrem hohen Pferde herabsteigen wollten; Sie rühmen sich, sich nicht einmal einer Uebertretung schuldig gemacht zu haben und wollen doch ohne Erlaubnis Deutschland und Europa verlassen."

„Sie wissen ja, daß ich einen mehrmonatlichen Urlaub habe."

„Aber keine Auswanderungserlaubnis, keine Entlassung aus ihren dienstlichen Verhältnissen, keinen Abschied vom Militär, und Sie wollten doch für immer fortgehen."

„Womit wollen Sie mir das beweisen? Sie können mich doch nicht festhalten, um mich zu verhindern, in Zukunft etwa ein Landesgesetz zu übertreten. Ich protestiere ganz energisch gegen diese widerrechtliche Freiheitsberaubung; ich mache Sie verantwortlich für jeden Nachteil, der mir daraus erwächst!"

„Das steht Ihnen frei", sagte der Amtsrichter mit einer Gelassenheit, die Georg um den letzten Rest seiner Selbstbeherrschung brachte.

„Lassen Sie mich fort!" schrie er mit dem Fuß stampfend und zerrte an seinen Armen, als wolle er die daran befindlichen Ketten abstreifen.

„Vergessen Sie nicht, wo Sie sind! Meine Langmut könnte ein Ende haben", sagte der Amtsrichter sehr nachdrücklich. „Sie verbessern Ihre Lage durch dieses Toben durchaus nicht."

„Aber ich bin in Verzweiflung, ich muß nach Hamburg und von dort nach England!" sagte Georg ein klein wenig ruhiger. „Ich werde dort erwartet."

„Von wem?" fragte der Amtsrichter.

Georg verstummte, durch seine Leidenschaft fortgerissen, hatte er, wie Reutern sehr wohl merkte, mehr gesagt, als ihm jetzt zuträglich erschien. Nun suchte er das gut zu machen, indem er erst nach wiederholter Aufforderung erwiderte: „Darauf verweigere ich die Antwort."

„Weil Sie keine zu geben haben, weil niemand Sie erwartet."

Georg antwortete nicht.

„Sie waren heimlich mit Fräulein Gertrud v. Kauffel verlobt?" setzte der Amtsrichter sein Verhör fort.

„Ja", antwortete Georg nach kurzem Besinnen.

„Und sie hat mit Ihnen gebrochen. Weshalb?"

Der junge Forstkandidat erbleichte bis an die Lippen; sein ganzer Körper bebte, wie unter einem schweren Schlage, dann kreuzte er die Arme und sagte mit einem tiefen Atemzuge: „Auch darüber verweigere ich die Auskunft."

„Das wird Ihnen wenig helfen, es sind andere da, welche darüber Auskunft geben können; ebenso wie man weiß, daß Sie ihr auf Schritt und Tritt nachgeschlichen sind; wollen Sie das leugnen?"

„Nein; ich wollte mich bei meiner Braut rechtfertigen, man hatte mich bei ihr schändlich verleumdet", sprach er mit sichtlicher Anstrengung.

„Sie wich Ihnen aus, und das brachte Sie außer sich."

Georg schwieg.

„Sie haben die heftigsten Drohungen ausgestoßen."

„Ich war eben in Verzweiflung."

„Und diese Verzweiflung hat sie zu einer furchtbaren, wahnsinnigen Tat hingerissen," fiel der Untersuchungsrichter schnell ein. „Sie haben Gertrud v. Kauffel in den Obersee gestürzt."

Reutern hatte gehofft, Eltester zu verblüffen, indem er ihm diese Beschuldigung ohne weiteres an den Kopf warf; er sah sich in dieser Voraussetzung getäuscht; Georg wurde ganz ruhig und lachte sogar. „Förster Dorn hat mir gesagt, daß die Leute sich solche Albernheiten erzählen, und mir sogar geraten, meine Abreise geheim zu halten", sagte er „aber daß Sie dergleichen glauben können, hätte ich nicht gedacht."

„Volkes Stimme — Gottes Stimme", entgegnete Reutern, „man hat Sie an dem Nachmittage, an welchem Fräulein v. Kauffel verschwand, mit ihr in der Nähe des Obersees gesehen."

„Daraus folgt doch nicht, daß ich sie hineingeworfen haben", versetzte Georg geringschätzig, „es ist überhaupt eine sehr willkürliche Annahme, daß sie ertrunken sei."

„Leider ist es keine bloße Annahme mehr", erwiderte der Amtsrichter sehr ernst.

„Was wollen Sie damit sagen?"

„Donnerstag Nacht haben wir den Obersee von Fischern absuchen lassen und dabei fand sich" — er machte eine Pause, griff hinter sich nach einem dort stehenden Kästchen und fuhr fort: „diese Uhr. Vielleicht kennen Sie dieselbe."

Georg schüttelte den Kopf, aber in seinem Gesichte malte sich große Betroffenheit.

„Herr v. Melnik hat sie als das Eigentum seiner Schwägerin erkannt."

„Das ist möglich, sie saß öfters am Obersee; sie kann ihr hineingefallen sein," stammelte Georg, aber es war unschwer zu erkennen, daß seine frühere Zuversicht von ihm gewichen war.

„Sie ist gleichzeitig mit ihr hineingeschleudert worden," sprach der Amtsrichter mit erhobener Stimme.

„Nein, nein!" schrie Georg. „Das ist nicht geschehen."

„Also Sie wissen doch von dem Vorgang; erzählen Sie, wie er sich zugetragen hat."

Georg fuhr erschrocken zusammen. „Ich weiß von nichts!" rief er und die Hand erhebend fügte er hinzu: „Es ist nicht wahr; Gertrud von Kauffel ist nicht ertrunken, sie ist nicht tot."

„Sie ist tot", sagte der Amtsrichter ernst.

Fortsetzung folgt.

Albert Gottschalk.

Nur Neustrasse 18. Nur Neustrasse 18.

Für jede Figur, selbst für die stärksten Herren passend:

Anzüge

für **Herren**	von **8**	bis **48**	**Mark.**
für **Burschen**	von **4⁵⁰**	bis **28**	**Mark.**
für **Knaben**	von **2⁵⁰**	bis **19**	**Mark.**
für **Kommunikanten und Konfirmanden**	von **5⁵⁰**	bis **26**	**Mark.**

Grösste Auswahl.
Beste Verarbeitung.

Denkbar billigste Preise!

Erstes und grösstes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Garderobe am Platze.

Bekanntmachung.

Ein Kursus zur Ausbildung von Wochenbettpflegerinnen wird bei der Provinzial-Hebammenlehranstalt in Paderborn vom 1. August 1908 ab für 8 Personen abgehalten werden. Die Dauer des Lehrgangs ist auf 2 Monate und die von jeder Teilnehmerin zu zahlende Vergütung auf 120 Mk. festgesetzt worden.

Geeignete Personen, die geneigt sind, sich als Wochenbettpflegerinnen ausbilden zu lassen, werden aufgefordert, sich unter Vorlegung folgender Zeugnisse

1. Geburtsschein,
2. Unbescholtenheitszeugnis der Ortspolizeibehörde für die Zeit von der Schulentlassung bis zum Tage der Meldung beim Kreisarzte,
3. Zeugnis über die erfolgte Wiederimpfung (kann durch die Untersuchung des Kreisarztes auf vorhandene Impfnarben oder durch die von diesem vollzogene Wiederimpfung ersetzt werden)

persönlich beim Kreisarzt zu melden.

Die Meldung muß bis **spätestens 25. April 1908** erfolgen.
Nähere Auskunft erteilen die Herren Bürgermeister und Amtmänner.

Borken, den 11. April 1908.

Der Landrat:
Graf von Spee.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 7 des Reichsgesetzes, betreffend die Abfuhr und Unterdrückung von Viehseuchen vom $\frac{\text{23. Juni 1880}}{\text{1. Mai 1894}}$ (R.-G.-Bl. 1894, S. 409) und des § 3 des preußischen Ausführungsgesetzes vom 12. März 1881 in der Fassung des Gesetzes vom 22. Juli 1905 (G.-S.-S. 318) wird zur Verhütung der Einschleppung von übertragbaren Seuchen, insbesondere der Maul- und Klauenseuche, die in den Niederlanden in einem für den inländischen Viehbestand bedrohlichen Umfange herrscht, mit Genehmigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für den Regierungsbezirk Münster bis auf weiteres folgendes angeordnet.

§ 1.

Die Einfuhr von Heu und Stroh aus den Niederlanden ist verboten.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung unterliegen, soweit keine strengeren Strafgesetze verletzt sind, den Strafbestimmungen des § 328 St.-G.-B. sowie des § 66 Nr. 1 und des § 67 des Reichsviehseuchengesetzes vom $\frac{\text{23. Juni 1880}}{\text{1. Mai 1894.}}$

Münster, den 8. April 1908.

Der Regierungs-Präsident:
von Gescher.

Steinhauerei und Marmorschleiferei

von

Gebrüder Wiese

(vormals W. Wiese),

Bocholt, Nordwall Nr. 6,

empfiehlt ihr

grosses Lager fertiger

Grabdenkmäler



in schwarzem schwedischem Granit,
Marmor und Sandstein,
ferner

Mettlacher Flur- und Wandplatten (Esterchen)

in reicher Auswahl,

sowie Granit-Fensterbänke, Fussleisten, Waschtisch-Aufsätze, Treppenstufen und Spülsteine.

Gute Ausführung. Billige Preise.

Musterbücher franko.

Eine bessere

Arbeiterwohnung

und eine kleine Wohnung vorm Neutor zum 1. Juni oder Juli an stille Leute zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine an **Prinzheinrichstraße** belegene

Arbeiterwohnung

ist von mir zu kaufen.

Th. Hidding.

Noch nie dagewesen!

Vom Guten das Beste!

Ia. Qualität und billigste Preise!

Trotzdem gebe ich jedem Käufer als Andenken an Ostern 1908 bei Bar-Einkauf von 1 Pfd. Margarine oder 1 Pfd. Kaffee ein prachtvolles Geschenk von heute bis Samstag, den 18. April.

Versäumen Sie deshalb nicht, Ihren Bedarf vor den Feiertagen in Margarine und Kaffee zu decken bei:

Lebensmittel-Handlung
"Fortuna",
Niederbruchstr. 22.

Kaufhaus für Lebensmittel
"Phönix",
Ravardistr. 9.

Medizinal-Leberthran,
Medizinal-Tokayer
in garantierter Reinheit
empfehlen
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.

כשר

Tomor-Margarine

täglich frisch zu haben.
Lebensmittelhandlung Fortuna,
Bocholt, Niederbruchstraße 22.

Dr. Bufleb's Zahntropfen
(Destillat) beseitigen sofort heftigsten Zahnschmerz. a 50 Pfg. bei
Gebr. Steiner, Drogerie.

Neuheiten

in

Kinder-Hütchen und Mützen.

Grosse Auswahl. Solide Preise.

Osterstrasse 14. J. & F. Biergans. Der Post gegenüber.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von
J. & A. Temming, Bocholt.

Achtung!  **Achtung!**

Fische! Fische!

Für die Karwoche empfehle:

Mittwoch und Donnerstag eintreffend:

Hochfeine Nieuwendieper große, mittel und kleine Schellfische, große und kleine Schollen, Kabeljau, Steinbutt, Rotzungen, hochf. rotfleischigen Salm, Flußzander, Hecht, Karpfen, große und kleine Backfische, angereihte und lose Monnikendamer Bratbückinge

in bekannter Güte zu äußerst billigsten Tagespreisen.

Louis Goedhardt,
Nordstrasse 26. **Telephon 244.**

Herren-Anzüge

stets Neuheiten
hochfein im Tragen.

Joh. B. Fisser
Nordstrasse 43.

Geschenke für Kommunionkinder.	Großes **Gebetbücher-Lager,** gerahmte Bilder, Rosenkränze, Weihkessel, Hängekreuze, relig. Figuren.

Georgius-Buchhandlung
(H. Wenner)
Osterstr., gegenüber der Post.

Freitag nachmittag von 4 Uhr ab und Samstag morgen ist von einer fetten Kuh

Fleisch 

zu haben per Pfund zu 55 Pfg.
Bernh. Spieker, Holtwick.

12 gebrauchte **Geldschränke** billig abzugeben.
Offerten u. **J. T. 1777** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**